

Sehr geehrte, liebe Wohltäter

Ich grüsse Sie herzlich und hoffe, dass Sie gesund sind. Mein Mitbruder P. Claudio Jeria durfte zu Beginn des letzten Jahres während seines Heimaturlaubs in Chile seinen 70. Geburtstag feiern. Ich habe ihn gebeten, uns von seiner Erfahrung in dieser bewegten Zeit zu berichten. P. Claudio wirkt seit 1996 als Seelsorger und Erzieher in Burundi und ist auch Direktor unseres Sozialwerkes «Maria Hilf». Wir gratulieren ihm nachträglich herzlich und danken ihm aufrichtig für seine Treue in all den schwierigen Jahren. Möge Gottes Segen ihn auch in Zukunft begleiten.



Hier sein Bericht:

Es ist eine Freude, mit Ihnen zu Beginn des Jahres 2021 in Kontakt zu treten. Hoffen wir, dass wir in diesem Jahr die Probleme überwinden können, die durch die Covid-19-Pandemie verursacht wurden, die schon so viel Leid über die Menschheit gebracht hat. Zu Beginn möchte ich Ihnen erzählen, dass ich im Jahr 2020 in den Monaten Januar bis März in meiner Heimat Urlaub machte. Alles lief gut, bis ich zurückkehren sollte (März). Dann wurden die Flughäfen geschlossen und die Frequenz der Flüge um 90 % reduziert. Aus diesem Grund musste ich bis Ende Oktober in Chile bleiben und die Ereignisse in Burundi über das Internet verfolgen. Gott sei Dank bin ich jetzt zurück und konnte meine Aktivitäten wieder aufnehmen. Unter den vielen Aktivitäten werde ich Ihnen von unserem Sozialwerk «Mariya Arafasha» («Maria Hilf») erzählen. Unsere Stiftung hat vier Hauptaktivitäten, in denen sie ihre Hilfe zur Überwindung der Armut und zur Förderung der Menschenwürde entfaltet.

1. MENSCHENWÜRDE: Würdigung von Kindern. Hilfe für Strassenkinder und ihre Rückführung in die Herkunftsfamilien.

2. SCHÜLERHILFE: Stipendien zur schulischen Ausbildung für junge Menschen beiderlei Geschlechts, um den Zugang zu einer weiterführenden Ausbildung (Mittelschule) zu ermöglichen.

3. HILFE ZUR SELBSTHILFE: Ausbildung in Schneiderei für Frauen, die keine Schulbildung bekommen haben, die aus armen Familien stammen oder die eine leichte körperliche Behinderung haben. Das Gleiche gilt für Männer im Bereich der Schreinerei. All das, damit sie ihr tägliches Brot für die Familie erwerben können.

4. FRIEDENSFÖRDERUNG: Verbreitung der Werte von Frieden und Versöhnung in der Gesellschaft. Vor allem Förderung dieser Werte unter jungen Menschen durch Diskussionsforen, Schulungen durch Experten über friedliche Wege der Konfliktlösung, Festivals mit Tanz, Gesang, Musik und Sport zur Förderung des Friedens.

In diesem Brief werde ich mich nur auf einen Aspekt unserer Aktivitäten konzentrieren: die Hilfe zur Selbsthilfe.

In diesem Jahr 2020 haben wir drei dreimonatige Schulungen organisiert, bei denen jeweils zwei Kurse durchgeführt wurden: ein Nähkurs für Frauen und ein Schreinerkurs für Männer.

Datum: Jahr 2020	Nähkurs Frauen Teilnehmerzahl	Schreinerkurs Männer Teilnehmerzahl	Sie bekamen einen Bausatz. Frauen: Nähmaschine, Stoffe usw. Männer: Schreinerwerkzeuge und -materialien	Auswertungs- und Nachhilfe-Aktivitäten
Januar–März	10	5	Ja	Ja
April–Juni	10	5	Ja	Ja
Juli–September	10	5	Ja	Ja

Am Ende jeder Etappe wurden den Teilnehmenden Diplome überreicht und alle erhielten einen Bausatz mit den entsprechenden Werkzeugen und Materialien, damit sie zu Hause einen kleinen Betrieb starten können. Dieses Programm gibt es seit 2009, und wir haben die Ausdauer dieses Schulungsprogramms für Kleinunternehmen mit 90% Erfolg bewertet. Für uns ist es eine grosse Freude, zu sehen, dass sie die Möglichkeit, die wir ihnen gegeben haben, wahrnehmen, um in der Freude ihres eigenen Bemühens ihr tägliches Brot zu verdienen.

Inmitten einer Menschheit, die so sehr unter Corona leidet, ist es für uns eine Erleichterung, zu sehen, dass Covid-19 in Burundi nicht so viel Verwüstung angerichtet hat wie in vielen anderen Ländern des Planeten. Ich denke, dies ist ein «Privileg der Armen». Das heisst, dass diese Begünstigung womöglich der Barmherzigkeit Gottes zu verdanken ist, der sieht, dass wir schon genug Übel auf unseren Schultern tragen, und uns in diesem Bereich Erleichterung verschafft. Es ist offensichtlich, dass die Behörden des Landes in Bezug auf Covid-19 viele vorbeugende Massnahmen ergriffen haben: Präventionskampagnen, Grenzschliessungen, Massnahmen für Touristen (Tests, Quarantänen) usw. Genaue Opferzahlen fehlen.



Die Arbeit von «Mariya Arafasha» ist eng verbunden mit unserer Marienkapelle. Daraus schöpfen wir die Kraft, um für die Beseitigung der Armut in unserem Burundi zu kämpfen. Wir beten auch darum, dass unsere Menschheit nicht nur die Pandemie überwindet, sondern dass wir lernen, menschlicher zu sein, toleranter, solidarischer und mitfühlender miteinander umzugehen.

Ihnen allen, die Sie uns geistig oder materiell unterstützen, danken wir herzlich für Ihre Treue zu unserer Mission. Im Gebet sind wir mit Ihnen verbunden und wünschen Ihnen Gottes Segen und seinen besonderen Schutz in dieser Zeit der Pandemie.

Ihr Bruder grüsst Sie

P. Claudio Jeria,
Präsident der Gründung «Mariya Arafasha» in Burundi

P. Paul Zingg
Gründungsmitglied «Mariya Arafasha»

Spendenkonto:
PostFinance
Verein Auxilium, Schönstatt-Patres, Berg Sion, 6048 Horw
IBAN: CH34 0900 0000 6001 4377 2